

B e s c h l u s s a n t r a g der FPÖ - Gemeinderäte Maximilian Krauss, Stefan Berger, Wolfgang Seidl und Ing. Udo Guggenbichler, MSc betreffend „mehr Transparenz in den Kulturakten des Gemeinderats“, eingebracht in der Gemeinderatsitzung auf Verlangen am 22.04.2021 zum Thema "Postenschacher und Freunderlwirtschaft sowie maßgeschneiderte Ausschreibungen und Immobiliendeals - das 'System Wiener SPÖ' innerhalb der Stadt Wien!"

Die Arbeit der Wiener Gemeinderäte wird insbesondere im GRA für Kultur und Wissenschaft zunehmend erschwert. Der Rechnungshof kritisiert in seinem Bericht „Ausgewählte Großveranstaltungen in Wien (WIEN 2019/10) die mangelhafte Information der politischen Entscheidungsträger durch die nur oberflächlich gehaltenen Ausschussakten. Viele Informationen wie etwa umfassende (Gesamt-) Kalkulationen werden vom Magistrat zwar in der Bearbeitung des Förderansuchens eingeholt, allerdings nicht dem Ausschussakt beigefügt. Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt die Untersuchungskommission des Wiener Gemeinderates in ihrem Minderheitsbericht.

Besonders schwer nachvollziehbar ist die Tatsache, dass der Umfang der von der MA 7 vorgelegten Akten teils deutlich geringer ausfällt als in anderen Geschäftsgruppen oder den Kulturakten auf Bezirksebene. So hat auf Bezirksebene der Förderwerber beispielsweise durch eine detaillierte Kalkulation im Rahmen des Förderansuchens darzulegen und diese werden der Bezirksvertretung zur Kenntnis gebracht. Die erhofften Verbesserungen in Umfang und Informationsgehalt der Akten durch die Einführung der Digipol-Plattform blieben zumindest im Kulturbereich leider aus. Es sollte ein zentrales Anliegen der Stadt sein, in ihrer Gebarung umfassende Transparenz zu gewährleisten.

Die gefertigten Gemeinderäte stellen daher gemeinsam mit den Mitunterzeichnern gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien nachfolgenden

B e s c h l u s s a n t r a g

Die amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft, Mag. Veronica Kaup-Hasler, wird aufgefordert, zu veranlassen, dass in den Ausschussakten der Geschäftsgruppe Kultur und Wissenschaft künftig alle Beilagen, insbesondere aktuellste Einnahmen- und Ausgaben-Rechnung sowie auch die detaillierte Kostenkalkulation enthalten sind.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung verlangt.